

Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche Region Altensteig und Nagold

*Ihr werdet euch
noch wundern...*



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wunder gibt es immer wieder...“ Diesen Schlager haben manche noch im Ohr. Richtig, Wunder gibt es immer wieder. Aber es kommt darauf an, ob wir sie sehen.

Das Innen bestimmt das Außen. *Was* ich sehe, wird bestimmt von dem, *wie* ich es sehe. *Was* ich erlebe, wird bestimmt davon, *wie* ich es erlebe. Das wissen Psychologie, Philosophie und Religion. Die innere Haltung bestimmt die äußere Wahrnehmung.

Für die eine ist der wiedergefundene Autoschlüssel ein Wunder, für den anderen einfach „Glück gehabt!“ Für den einen ist die Gesundung ein Wunder, für die andere eine Folge der Medikamente. Für manche ist die friedlich abgelaufene Wiedervereinigung Deutschlands ein Wunder, für andere die logische Folge des Zusammenbruchs eines maroden Systems. Für die einen ist Weihnachten ein unbegreifliches Wunder: Gott lässt sich herab, anfassen, kommt als menschliche Liebe nahe, kämpft und leidet mit uns, schenkt uns neues Leben, zeigt uns die Zuwendung Gottes zur Welt – und für andere ist es nur eine „schöne“, sentimentale und vielleicht inhaltsleere Tradition.

Auch die Bibel ist nicht einfach voller Wunder. Hier kommt es genauso auf die Sichtweise an. Sie ist die „Resonanz“ von Menschen auf Gotteserfahrungen – in der großen Geschichte wie in den kleinen Lebensgeschichten mit ihrem Gelingen und Versagen, in ihren Glücksmomenten und Katastrophen. Der Bibel ist nichts Menschliches fremd. Und doch berichtet sie von Wundern, auch wenn sie es nicht ausdrücklich sagt. Denn was ist es anderes als ein Wunder, dass Menschen sich Gott anvertrauen, mit ihm „rechnen“, ihn suchen und erspüren, ihn in den Wendungen des Lebens entdecken?

„Du wirst dich noch wundern...“, so haben wir das Thema dieses Gemeindebriefes genannt. Und dabei geht es uns genau um das Kleine, eher Alltägliche: die offenen Augen für Gottes Überraschungen, die Erfahrung des Unmöglichen, das Staunen über das Unerwartete.

„Wunder gibt es immer wieder...“ Ja, das ist meine Hoffnung, dass Gott mein Innen prägt und verändert – und es damit offen macht für eine neue



Sicht des Außen. Interessanterweise verbinden manche Psalmen das Sehen mit dem Wunder (zum Nachlesen: Psalm 66,5; 78,11; 119,18). Ein „objektives Wunder“ gibt es nicht. Und auch zu Jesu Zeiten haben manche nicht sehen können, woher das Brot in ihren Händen und Mündern gekommen ist (Mt 14,15ff) oder was es mit dem super-tollen Wein auf sich hat, den sie trinken (Joh 2,1ff).

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf hat für seine Herrnhuter Gemeinschaft etwas gedichtet, was mich schon lange begleitet. Wer den folgenden Worten etwas nachforscht, wird dem Theologen und Philosophen Sören Kierkegaard begegnen, der aus dem „Wir“ ein „mir“ macht, es also sehr persönlich nimmt. Und später dann auch Menschen, die mit dem drastischen Wort „blöd“ wenig anfangen können, dabei meint es im Grunde „untauglich“ – also auch für die „Optik des Wunders“. Und darum können wir das letzte Wort in den folgenden durchaus durch „Wunder“ ersetzen, wenn Zinzendorf dichtet:

„Herr! gib uns blöde Augen
für Dinge, die nichts taugen,
und Augen voller Klarheit
in all deine Wahrheit.“

Herzlich, Ihr Matthias Walter

Zum Titelbild

Das Titelbild des Gemeindebriefs ist auch so etwas wie ein *Wunder*. Es zeigt das „Floating Boat“ (2014/2015), das „Schwimmende Boot“, ein wohl mit einem Augenzwinkern gewählter Titel für eine Installation aus chinesischem Reispapier und Bambus. Denn dieses Boot schwebt und kann nicht schwimmen. Die niederländische Künstlerin Mariëlle van den Bergh gibt ihrem Bild noch den Hinweis bei: Ukiyo-e, japanisch etwa „Bilder der fließenden Welt“. Ursprünglich für japanische Farbholzschnitte gebraucht, verwendet Mariëlle van den Bergh aber *wunderbar* leichtes Material und erinnert in ihrem *wunderbar* schwebenden Kunstwerk an das *Wunder* des Getragenseins.

Sich in allem an Jesus halten

Eigentlich bin ich Missionarin in Mosambik in Afrika, aber seit über einem Jahr pflege ich nun schon hier in Deutschland meine lieben Eltern. Ich wollte in den letzten Monaten schon zwei Mal wieder nach Mosambik zurück, aber ich hatte nie kompletten Frieden und bin deshalb auch nicht geflogen... Und tatsächlich war dann wieder etwas mit meinen Eltern, dass es ihnen nicht gut ging.

Doch vor einigen Wochen war es zwar eine sehr kurze Zeit der Vorbereitung, aber hatte das Gefühl: Ich kann los! Und ich erlebte wieder: Jesus ist so treu. Einen Tag vor meiner Abreise wurden die Corona-Regeln in Mosambik sehr gelockert, und wir können in diesem Land nun all unsere Programme wieder durchführen.

Ich war nun etwa zwei Wochen in Mosambik und hatte eine ganz wertvolle Zeit dort. Ja, ich war schon etwas enttäuscht, dass es die anderen Male nicht geklappt hat. Jedoch rückblickend bin ich Jesus so dankbar, dass er weiß, wie der beste „Zeitplan für ein Wunder“ für uns aussieht.

Ich möchte uns alle ermutigen: Haltet euch an Jesus, auch wenn es nicht immer nach unseren Vorstellungen läuft! Ich glaube und habe erfahren: Im Nachhinein werden wir dankbar sein und seine Wege sehen. Seine Wunder sind perfekt.

Myriam Wahr (Nagold)



Habe Hoffnungen, aber niemals Erwartungen.
Dann erlebst du vielleicht Wunder,
aber niemals Enttäuschungen.

René Courbain (Altensteig)



Was ist ein Wunder?

„Was ist ein Wunder?“ – hab ich mich gefragt. Und dabei ist mir natürlich sofort die Geburt unseres Sohnes Jonathan eingefallen! Was für ein Wunder ist die Geburt, wenn da ein kleines Baby aus dem Leib der Mutter heraus kommt. Heute sagt Dirk manchmal zu mir: Kannst Du Dir vorstellen, dass Jonathan mal in Deinen Bauch gepasst hat?! Das ist schon unglaublich.

Aber noch viel wundervoller finde ich, wenn ich sehe, wie Jonathan jeden Tag ein Stück mehr seine Welt und seine Fähigkeiten entdeckt. Was für ein großartiger Moment, als er plötzlich greifen konnte. Wir können immer mehr sehen, was für ein Mensch er ist, was ihn froh und was ihn wütend macht.

Klar, der Alltag ist anstrengend und doch voller wundervoller kleiner Momente, die mich staunen und dankbar sein lassen.

Für Altensteig Linda Reschke

Alles schon erlebt

„Ihr werdet euch noch wundern...“ – Ist das ein Versprechen oder eine Kampfansage? Je nach Zusammenhang mal das eine oder das andere.

Ich habe mich schon oft gewundert. Über andere Menschen, über mich selbst, darüber wie Dinge sich so entwickeln. Mal war es aus meiner Sicht eher positiv, mal eher negativ. Und Wunder? Ja, die kenne ich auch. Meistens nicht als unerklärliche Phänomene oder übernatürliche Ereignisse. Doch wenn sich Dinge fügen, wie ich es nicht erwartet habe, ist das oft wunderbar:

Wenn sich in scheinbar ausweglosen Situationen neue Wege auftun, wenn ich Bewahrung in brenzligen Situationen erfahre oder – gerade in den letzten Monaten – Hilfe durch Medizin und Pflege erlebe, dann sind das große und kleine Wunder. Wenn Menschen anders reagieren als erwartet und sich selbst oder anderen nicht länger im Weg stehen, wenn Kraft wächst wo sie nötig ist, wenn Konflikte gelöst werden können und Beziehungen heilen – dann sind das Wunder.

Alles schon erlebt. Darum höre ich nicht auf, an Wunder zu glauben und sie zu erwarten. Nicht nur an Weihnachten.

Herbert Link (Nagold)



Wunder – (kleine) Geschenke Gottes

Wunder – ein abstrakter Begriff, zu dem dennoch jeder spontan einige Gedanken im Kopf hat. Die Heilung eines Blinden, Wasser, das zu Wein gemacht wird und viele mehr. Von Wundern spricht man immer wieder, auch heutzutage. Doch was sind eigentlich Wunder?

Ganz genau scheint man das nicht definieren zu können. Wunder verbindet man meist mit Positivem, mit unerklärlichen Geschehnissen oder mit Dingen, die sich (plötzlich) zum Positiven hin wenden. Man hofft auf eine Wendung, auf eine Art Rettung oder Hilfe für das Problem oder die Situation, in der man sich gefangen sieht.

Das Wunder versteht sich im Christentum als eine Art Synonym für das Handeln Gottes. Der Glaube an Wunder ist also die Hoffnung darauf, dass Gott handelt. Doch warum gibt es Momente, in denen man sich ein Wunder herbeisehnt, doch man hat den Eindruck, dass „nichts“ geschieht? Dann ist dies möglicherweise Gottes Art, uns zu zeigen, dass das, was wir uns als Wunder, als unsere Rettung, wünschen, nicht unbedingt das ist, was Gott für uns als Lösung bereithält.

Denn „Wunder“, die oft als große, unerklärliche Wendungen oder Geschehnisse verstanden werden, können manchmal viel kleiner sein, als wir sie erwarten. Es sind kleine Geschenke Gottes. Das können Momente sein, wo wir im Nachhinein erkennen, dass Gott für uns gehandelt hat oder kleine Ereignisse, die uns viel bedeuten. Beispielsweise durch Menschen, die zu uns stehen oder in Situationen, in denen wir plötzlich doch eine Lösung für unser Problem finden.

Alleine, dass wir darauf vertrauen können, dass Gott zu uns steht und er fähig ist, Wunder zu tun, ist ein Geschenk und ein Wunder für sich.

Annika Burrer (Nagold)



Allianz-Gebetswoche

Die Evangelische Allianz in Altensteig lädt auch 2022 wieder zu unseren traditionellen Gebetsabenden ein. In den letzten Jahren hat sich die gute Gewohnheit entwickelt, dass wir einander in den Räumen unserer Gemeinden zu den vertrauten Veranstaltungsterminen besuchen, und diese Termine mit den Themen der Gebetswoche füllen. In diesem Jahr begegnen und treffen wir uns unter der Überschrift: „Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus“. Herzlich willkommen dazu. Und hier kommen die Veranstaltungstermine:

- Di, 18.1. „Der Sabbat und Gottes Versorgung“
19.30 Uhr bei JMS mit Jörg Breitling
- Mi, 19.1. „Der Sabbat und Barmherzigkeit“
19.30 Uhr Evangelisch-methodistische Kirche – Friedensgebet
- Do, 20.1. 7.30 Uhr Frühgebet in der ev. Stadtkirche
- Do, 20.1. „Der Sabbat und Erinnerung“
19.30 Uhr Altensteigdorf mit Pfarrer Gerolf Krückels
- Sa, 22.1. Jugendgottesdienst zum Thema „Freundschaft“
19.00 Uhr mit Josh Viehweg, Ebhausen
in der Johanneskirche Walddorf
- So, 23.1. „Der Sabbat und Hoffnung“
10.00 Uhr ev. Stadtkirche mit Pastor Dirk Reschke
10.00 Uhr ev. Kirchengemeinde Walddorf mit Kathrin Koch

Zoom-Gebetskreis

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde zu einem neuen „Gebetskreis“. Das Besondere daran: wir treffen uns gemeinsam und verlassen doch nicht unser Wohnzimmer. Wir wollen mit euch für unsere Gemeinde und für die Anliegen unserer Geschwister vor Ort beten. Dazu braucht ihr nur euren Laptop, das Tablet oder etwas Ähnliches und dann wählt ihr euch mit dem Internet-Link, den euch euer Pastor vorher schickt, ins Zoom ein. Wir freuen uns auf eine möglichst große Gemeinschaft von Beterinnen und Betern. Termin ist jeweils der 2. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr.

SAVE THE DATE

Für Eure langfristige Vorausplanung im Kalender 2022: In diesem Sommer wird es zum gewohnten Termin keine LEGO®-Woche geben. Aber stattfinden soll sie auf jeden Fall. Dazu haben wir die LEGO®-Stadt über das Himmelfahrtswochenende vom **26.–29. Mai** gebucht.

Bitte sagt Euren Kindern Bescheid, haltet Euch den Termin frei – und: wir brauchen herzlich gerne viel Hilfe dazu aus unserer Gemeinde!

Regelmäßige Termine

- Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst*
- Dienstag 15:00 Uhr Seniorenkreis (letzter im Monat)
- Mittwoch 19:30 Uhr Gebet für Christ/innen in der Welt (erster im Monat)
 - 19:00 Uhr Beten für die Gemeinden (Online, zweiter im Monat)
 - 19:30 Uhr Friedensgebet (dritter im Monat)
 - 20:00 Uhr Chorprobe

* Die Christvesper am **24. Dezember** beginnt um **16:00 Uhr**.

Am **31.12.** laden wir anstelle des Vormittags zum **Altjahresschluss mit Abendmahl** um **18:00 Uhr** ein. Am **13.02.** feiern wir unseren Gottesdienst mit Superintendent Tobias Beißwenger um **10:00 Uhr**. Und am **6. März** gibt es wieder einen **Abendgottesdienst mit Abendmahl**. Herzliche Einladung!

Freier Wohnraum findet neue Mieter

Lange hat es im Verborgenen gedauert, bis in Nagold ein neues Projekt geboren wurde: „Wohnraum für alle“. Es soll helfen, vorhandenen Leerstand zu vermeiden und an Menschen zu vermieten, die es auf dem freien Wohnungsmarkt schwer haben, insbesondere Menschen mit geringem Einkommen, Familien, Senioren oder Menschen mit Behinderung. „Wir haben es zum Ziel gesetzt, leerstehenden privaten Wohnraum zu finden und zwischen Vermietern und Mietern Brücken zu bauen“. Zu den Projektpartnern, die inzwischen sogar einen Mitarbeiter dafür angestellt haben, gehören die Kirchen, die Diakonie, der Stadtseniorenrat, die Urschelstiftung sowie die Stadt Nagold. Außerdem stehen im Hintergrund Rechtsberater und Architekten (ehrenamtlich!) zur Verfügung. An eine finanzielle Absicherung ist ebenfalls gedacht. Das Projekt ist eine bürgerschaftliche Initiative und stellt keine Konkurrenz zu Maklern dar.

Kontakt: „Wohnraum für alle“, Franz Röber, Telefon: 0160-94461482, Mail: f.roeber@diakonie-nsw.de



EmK Nagold App „läuft“!

Sie „läuft“ und einige haben sie schon auf ihrem Smartphone: die neue EmK Nagold App. Sie kann in den Stores von Google und Apple heruntergeladen werden. Parallel

(oder ausschließlich) kann sie auch als Web-Anwendung über den Browser genutzt werden: <https://emknagold.comuniapp.de>

Wer sich registriert, kann mitmischen! Aber auch sonst ist man auf dem Laufenden mit Veranstaltungshinweisen, den wöchentlichen Bekanntgaben, Tipps und Hinweisen. Eine gute Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen und zu bleiben. Denn auch ein Chat untereinander ist möglich, und zwar nicht über Facebook & Co., sondern auf einem deutschen Server. Dazu ist allerdings eine Registrierung nötig.



Ein „Habitatbaum“ im Kirchgarten



„Als Biotop- oder Habitatbaum werden Bäume bezeichnet, die besondere Lebensräume (Biotope, Habitate) für andere Lebewesen anbieten. Hierbei handelt es sich oft um sehr alte, zum Teil auch bereits absterbende oder tote Bäume. Insbesondere Bäume mit Spechthöhlen oder mit Horsten baumbrütender Vogelarten, so genannte Horstbäume, zählen dazu. ... Aus Sicht des Naturschutzes muss dem Mangel an Biotopbäumen entgegengewirkt werden.“
So heißt es in Wikipedia.

So haben wir nun den alten, innen morschen Birnbaum im Kirchgarten nicht einfach gefällt und entfernt, sondern Thomas Vogel hat ihn

fachgerecht gestutzt. Neben unserer Blumenwiese (Danke an Ingwart Rinderknecht!) ist das ein weiteres „Zeichen“, dass wir als Gemeinde etwas für den Naturschutz tun wollen. Übrigens ist in der Nähe des Birnbaums jetzt eine Elsbeere gepflanzt, die mit ihren Früchten viele Vögel „versorgt“ und uns mit schönen Blätterfarben im Herbst erfreut.

Danke auch dem Garten-Team, das im Herbst wieder eine „kräftige Aktion“ durchgeführt hat. Dass dazu auch ein gemeinsames Mittagessen gehört, zeigt das Bild.



Hinweise

- Der **Seniorenkreis** pausiert bis einschließlich Februar. Im März hoffen wir wieder starten zu können.
- Themen und Termine für das **Bibelgespräch** standen zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefs noch nicht fest.

Weiterhin gilt, dass alle genannten Termine unter dem Vorbehalt der Entwicklung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen gesetzlichen Regelungen stehen. **Bitte darum die aktuellen Bekanntgaben beachten!**

Sie finden Sie auf unserer Homepage: www.emk-nagold.de/termine-und-infos/ oder auf <https://emknagold.communiapp.de>

Allianzgebetswoche 2022

Vom 9. bis 14. Januar findet die Allianzgebetswoche statt. „Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus“. Dieses interessante und ungewöhnliche Thema steht über den Tagen. Zurzeit gibt aber – leider – auch die Corona-Pandemie den Rhythmus vor. Es ist noch nicht klar, ob die geplanten Veranstaltungen in Präsenz oder eventuell (wieder) online stattfinden. Geplant für Nagold sind folgende Angebote:

Montag, 10. Januar: Leben nach Gottes Rhythmus

Dienstag, 11. Januar: Sabbat und die Ruhe

Mittwoch, 12. Januar: „Offener Kirchentag“ mit zwei Zeitfenstern (10 bis 11.30 Uhr sowie 18.30 bis 20 Uhr) und freien Gebetsmöglichkeiten.

Donnerstag, 13. Januar: Sabbat und Erinnerung

Freitag, 14. Januar: Jugendabend in der Christuskirche, Start um 19 Uhr.

Alle Angebote finden (mit Ausnahme des Freitags) im Lemberg-Gemeindehaus nahe der Remigiuskirche statt. Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Beginn jeweils um 19 Uhr. Dauer: zirka 45 Minuten.

Das Materialheft zur Allianzgebetswoche liegt rechtzeitig in der Friedenskirche aus. Steht aber auch im Internet zum Download bereit:

<https://www.allianzgebetswoche.de/material/>

Zum Auftakt gibt's ein **Gebetskonzert** mit Andi Weiss am Sonntag, dem 9. Januar, um 18 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche Nagold. Einlass ab 17.30 Uhr. Kontakt: webmaster@evangelische-allianz-nagold.de





Vesperkirche

Die 8. Nagolder Vesperkirche findet vom 6. bis 20. Februar statt, täglich von 11 bis 14 Uhr. Voraussetzung für einen Besuch ist die Einhaltung der 2G-Regel. Menschen, die (noch) nicht geimpft sind, erhalten dennoch ein Essensangebot, allerdings „to go“. Während der Vesperkirche ist ein Impfangebot durch Dr. med. Christian Schlecht geplant.

Zum Auftakt der Vesperkirche wird es am Sonntag, dem 16. Januar, eine **Benefizveranstaltung geben**. Zu Gast ist Anselm Grün.

Während der Vesperkirche finden wie üblich **Gottesdienste** statt, die von allen ACK-Kirchen gestaltet werden: Am 6. Februar federführend durch die Evangelische Kirche, am 13. Februar durch die Katholische Kirche und der Abschluss-Gottesdienst wird von der Evangelisch-methodistischen Kirche verantwortet. An diesem Tag entfällt der Gottesdienst in der Friedenskirche und alle sind in die Evangelische Stadtkirche eingeladen.

Zu den – leider notwendigen – Änderungen gehört auch, dass selbstgebackener Kuchen nicht gespendet werden kann.

„Akzente“-Gottesdienst mit Stefanie Bahlinger

Bereits zwei Mal verschoben werden musste ein „Akzente“-Gottesdienst mit der Gestalterin der Jahreslosung, Stefanie Bahlinger. Aber beide Seiten – unser Gast und wir – bleiben hartnäckig „dran“. Am 30. Januar, so planen wir (wieder), wird Stefanie Bahlinger über die Entstehungsgeschichte ihrer Jahreslosungen berichten und auch über den Entwurf für 2022 (siehe Abbildung). Ob und wie es uns – angesichts der Pandemie – gelingen wird, etwas vom „Akzente“-Gemeinschaftsgefühl zu erleben, zum Beispiel durch ein Mittagessen-Angebot, müssen wir abwarten. Davon hängt ebenfalls die Uhrzeit für den Beginn des Gottesdienstes ab. Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen!



Weltgebetstag

Am Freitag, dem 4. März, findet der Weltgebetstag im Lemberg-Gemeindehaus statt. „Zukunftsplan: Hoffnung“, so lautet 2022 das Thema, das Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet haben.

Redaktionsteam

Altensteig: Claudia Cimensever, Gudrun Hauser, Dirk Reschke

Nagold: Claudia Finkbeiner, Renate Link, Matthias Walter

Layout: Jutta Undeutsch, JU Design

Titelbild: Maarten van Loosbroek

Druck: Gemeindebriefdruckerei, www.gemeindebriefdruckerei.de

Adressen

Evangelisch-methodistische Kirche

Altensteig

Paulusstraße 37

72213 Altensteig

Pastor Dirk Reschke

Telefon: 07453 6258

Email: altensteig@emk.de

www.emk-altensteig.de

Bankverbindung

EmK Altensteig

Volksbank Nordschwarzwald

IBAN: DE37 6426 1853 0061 1120 03

Evangelisch-methodistische Kirche

Nagold

Freudenstädter Straße 50

72202 Nagold

Pastor Matthias Walter

Telefon: 07452 5511

E-Mail: nagold@emk.de

www.emk-nagold.de

Bankverbindung

EmK Nagold

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN: DE02 6665 0085 0005 0073 99

